

Hans Heiss: Vom Over- zum Undertourism? Zur touristischen Entwicklung Südtirols in der Covid-19 und Klimakrise

POLITiS-Gespräche -

- Das Wachstum neu denken in
Zeiten der Erderwärmung
 - 3. 11. 2020

Thesen zu Südtirol

Südtirol braucht Tourismus, er:

- sichert Arbeitsplätze in den Bergen,
- stützt die bäuerliche Landwirtschaft,
- hat das Land historisch vor Armut bewahrt
- generiert Identität und Infrastrukturen
- **Aber:** er ist nur ein Motor gedeihlicher Entwicklung

Thesen zu Südtirol

Südtirols Tourismus wächst
langsamer als der Tirols:

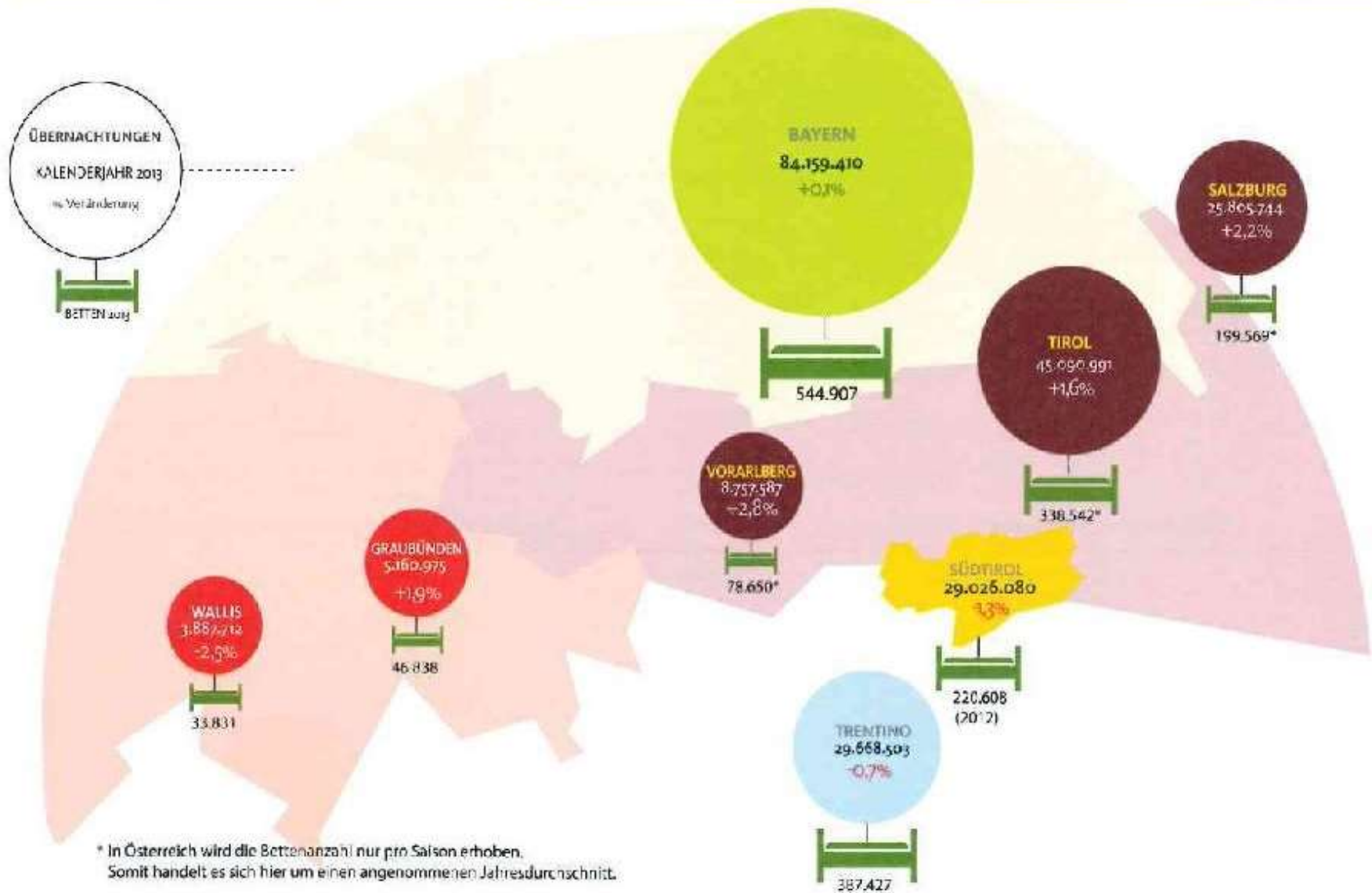
Mit 33 anstatt 49 Mio.

Nächtigungen, ist er
weniger potent, aber auch
weniger aggressiv.

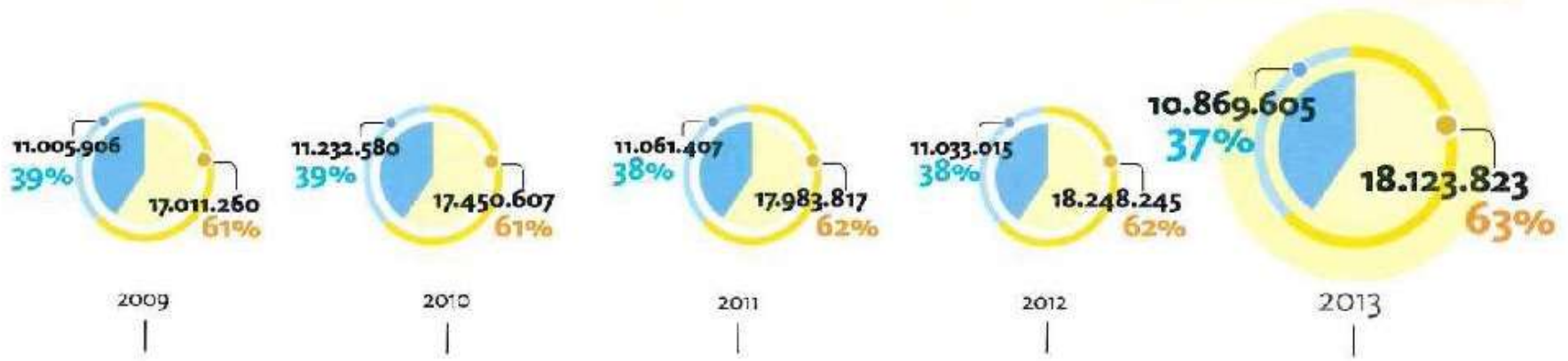
Thesen zu Südtirol

- Tourismus hält am Wendepunkt:
Zweikampf zwischen den „Giganten“
Pustertal-Ladinien, Salten-Schlern,
Burggrafenamt.
Neue Nischen öffnen sich,
alte Erfolgsregionen gehen vom Markt.

Übernachtungen im Vergleich



Aufteilung der Übernachtungen nach Sommer- und Winterhalbjahr



Anzahl der Beherbergungsbetriebe und Betten*

Gastgewerbliche Betriebe



Insgesamt



Bruttoauslastung

41,4%

Insgesamt



Beherbergungsbetriebe

Nicht-gastgewerbliche Betriebe



Insgesamt



24,2%

220.608
Betten

* Diese Daten sind von 2012 und werden zur Zeit bearbeitet. Die Daten von 2013 finden Sie ab Sommer 2014 auf www.smg.bz.it/statistiken

** Andere Betriebe: Feriendörfer, Berggasthäuser, Schutzhütten, Jugendferienheime und -herbergen.

„Wer hat, dem wird gegeben“ – Wachstumsgewinner
Nächtigungen 2019 Zuwächse im Vgl. zu 2009

1. Kastelruth	1.584.220	+340.624	+ 27,4 %
2. Wolkenstein	1.294.036	+128.419	+ 11,0%
3. Abtei	1.187.144	+213.039	+ 21,9%
4. Meran	1.148.878	+200.590	+ 21,2%
5. Schenna	1.055.167	+ 35.104	+ 3,4%
6. Corvara	1.004.358	+ 80.471	+ 8,7%
7. Ahrntal	932.401	+160.505	+ 20,8%
8. Dorf Tirol	836.565	+101.485	+ 13,8%
9. Mühlbach	776.134	+152.081	+ 24,1%
10. Sexten	753.040	+137.663	+ 22,4%
11. Bozen	720.461	+211.806	+ 41,6%
12. St. Ulrich	696.418	+ 91.809	+ 15,2%
13. Ratschings	683.338	+ 76.915	+ 12,7%
14. Brixen	670.853	+153.616	+29,7%
SÜDTIROL	33.684.707	+ 5.598.000	+ 19,9%

Trends in Südtirol

Südtirols Tourismusbetriebe stehen in spürbarer „Marktbereinigung“:

- „Kleine“ schrumpfen
- Große wachsen
- Ortstypisches gewinnt
- der „Rote Hahn“ kräht erfolgreich.

Risiken und Gefährdung: 7 Hauptsünden des Südtiroler Tourismus:

1. Grundverbrauch
2. Landschaftszerstörung
3. Ressourcenverbrauch
4. Architektonische Genmanipulation
5. Erhöhte Bodenpreise,
Zweitwohnungsproduktion
6. Stille Überschuldung
7. Falsche Mobilität

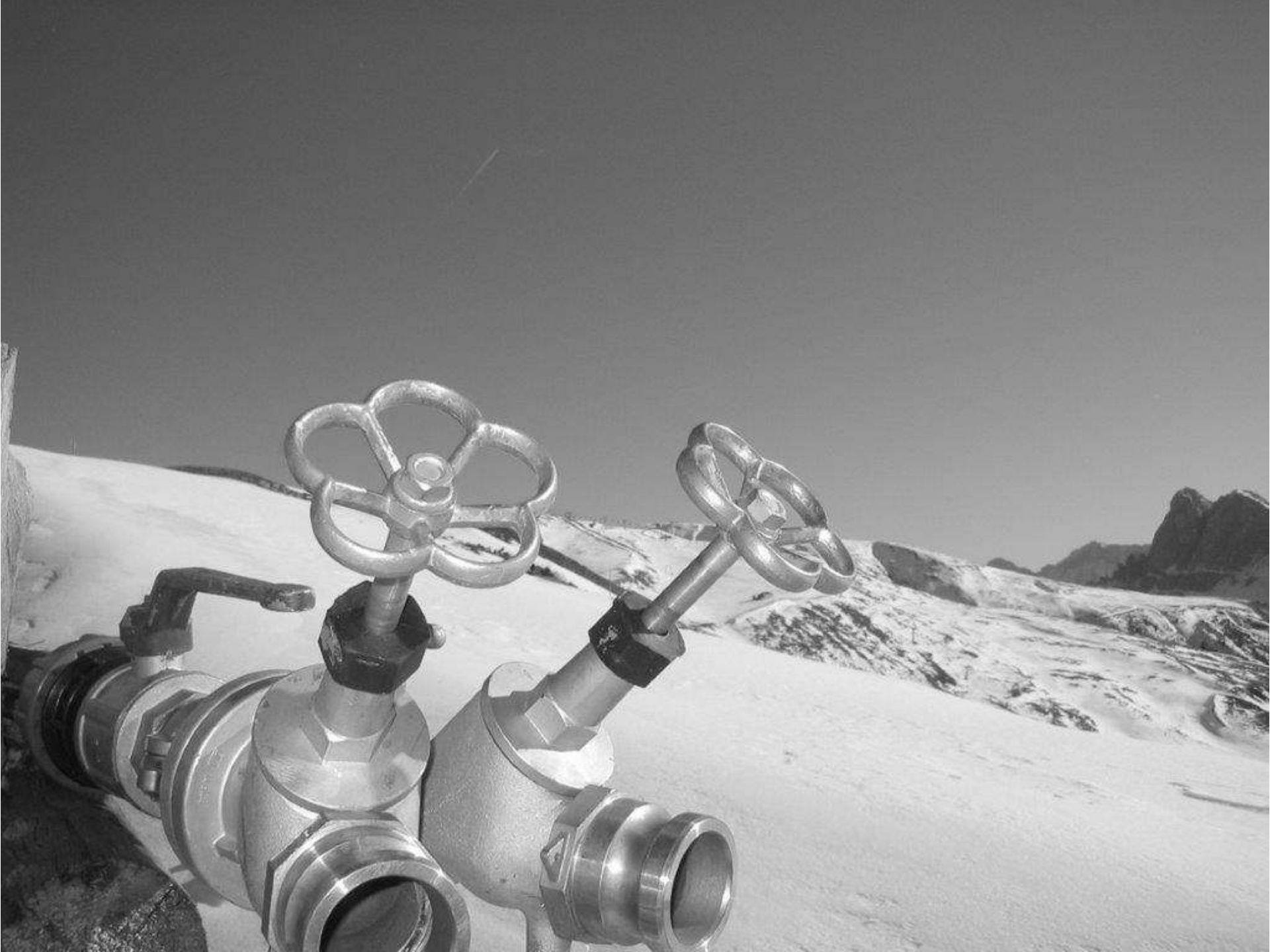




























SPARKASSE
CASSA DI RISPARMIO





Problem drohende Überkapazität

Neue Tourismusedwicklungskonzepte (TEK)
ermöglichen neue Betten

Problem: Winner gegen Loser-Kategorien

****/* Sterne 1999 (223) 2019 (524, + 250%)

* + ** Sterne 1999 (2595) 2019 (1065, - 60%)

Problem Preiskrieg und Dumping

Mit 60 € im ****Stern-Haus?

Problem Motivation und Mitarbeiter

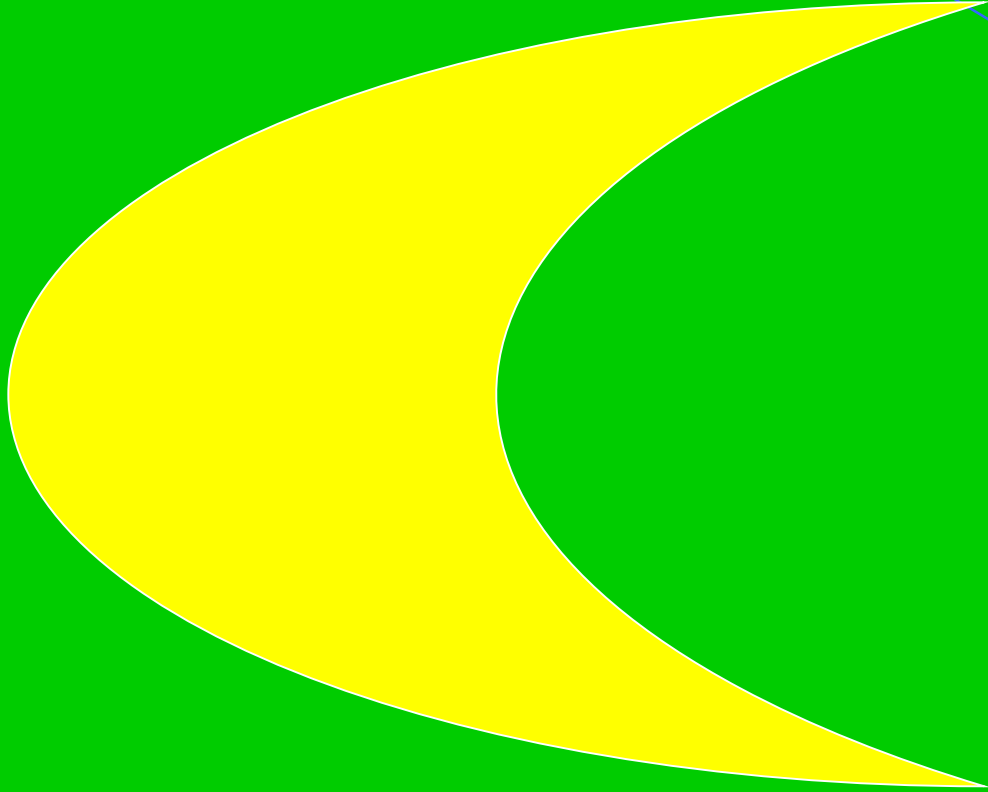
Überalterung der Inhaber, Bürokratieterror und Steuerdruck,
Finden sich fitte Nachfolger, finden sich qualifizierte Mitarbeiter?

Südtirols Fehlsteuerungen
sind heilbar

Nicht überall, nicht durchwegs,
aber an vielen Punkten.
Sie sind jetzt zu kurieren,
denn in Kürze ist es zu spät

Fazit: Therapie fürs Genussland

1. **Kostenwahrheit: Transparenz der externen Kosten**
2. **Systematische Klima-Zertifizierung**
3. **Raumordnung auf der Höhe der Situation**
4. **Südtirol als Land touristischer Ruhezone**
5. **Andere Träger ökonomischer Innovation & gesellschaftlicher Erneuerung fördern.**



Danke für die Aufmerksamkeit!